

## **ANLAGE II C – Materialien zu den Workshops und der Zukunftskonferenz**

5. Workshop Kultur – Landschaft, Bauen, Tourismus,  
Geschichte und mehr ...  
am 12. Juni 2012 in Koblenz

Programm

Kurzprotokoll

Fotoprotokoll

Folienpräsentationen

## PROGRAMM

- Ab 9 Uhr**                      **come together**
- 10:00 – 10:05 Uhr**        **Imagefilm Welterbe Oberes Mittelrheintal**
- 10:05 – 10:15 Uhr**        **Begrüßung**  
*Uwe Hüser, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord*
- 10:15 – 10:30 Uhr**        **Einführung in den Workshop**  
*Stefan Dietz, entra*
- 11:30 – 11:50 Uhr**        **Talkrunde „Baukultur“**  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:  
*Thomas Vogt, SGD Nord*  
*Dr. Helena Linzer, Technische Universität Wien*  
*Jürgen Sommer, Planergruppe Heichel*  
*Thomas Metz, Generaldirektion Kulturelles Erbe*  
*Petra Bittkau, LandschaftsArchitekten Bittkau – Bartfelder + Ingenieure*
- Moderation:  
*Sandra Heckenberger, entra*
- 11:50 – 12:05 Uhr**        **Talkrunde „Kulturlandschaft“**  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:  
*Martin Orth, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesplanung*  
*Peter Jost, Weingut Hahnenhof*  
*Landrat Günter Kern, Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal*
- Moderation:  
*Stefan Dietz, entra*

- 12:05 – 12:20 Uhr**     **Talkrunde „Inszenierung der Kultur“**  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:  
*Hans-Dieter Gassen, SGD Nord-Präsident a.D.*  
*Matthias Müller, Weingut Matthias Müller*  
*Claudia Schwarz, Romantischer Rhein Tourismus GmbH*
- Moderation:  
*Christian Plöhn, entra*
- 12:20 – 13:00 Uhr**     **Themen sammeln**  
*Moderation: Stefan Dietz, entra*
- 13:00 – 13:45 Uhr**     **Mittagspause**
- 13:45 – 15:15 Uhr**     **Gruppenarbeit**  
*Moderation:*  
*Sandra Heckenberger, entra*  
*Christian Plöhn, entra*
- 15:15 – 15:45 Uhr**     **Vorstellung der Ergebnisse aus der Gruppenarbeit und  
Diskussion im Plenum**  
*Moderation:*  
*Sandra Heckenberger, entra*
- 15:45 – 15:55 Uhr**     **Ausblick auf die weitere Vorgehensweise**  
*Sandra Heckenberger, entra*
- 15:55-16:00 Uhr**     **Abschluss**  
*Uwe Hüser, Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord*

## KURZPROTOKOLL

In der Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord trafen sich mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um auch am fünften Masterplan-Workshop mitzuarbeiten. Im Mittelpunkt stand die Kultur mit all ihren Facetten bezüglich der Landschaft, dem Bauen, dem Tourismus und der Geschichte des Welterbetals.



Nach einem kurzen **Warm-up** mit gegenseitigem Kennenlernen und Austausch zu den Fragen:

*„Was ist Ihr schönstes Erlebnis/schönster Erfolg im Bezug zur Kultur?“*

*„Was ist Ihr herzlichster Wunsch für die Zukunft im Welterbegebiet?“*

*„Was muss sich ändern, damit wir unsere Visionen erreichen können?“*

startete der Workshop mit **3 Expertenrunden**. Um die *Baukultur* ging es bei Thomas Vogt von der SGD Nord, Helena Linzer von der Technischen Universität Wien, Jürgen Sommer von der Planergruppe Heichel, Thomas Metz, Direktor der Generaldirektion Kulturelles Erbe und Petra Bittkau, die LandschaftsArchitekten Bittkau – Bartfelder + Ingenieure.

In der Expertenrunde *Kulturlandschaft* stellten Martin Orth vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesplanung, Peter Jost vom Weingut Hahnenhof in Bacharach und Landrat Günter Kern, Vorsteher des Welterbe-Zweckverbandes, sich den Fragen der Moderatoren.

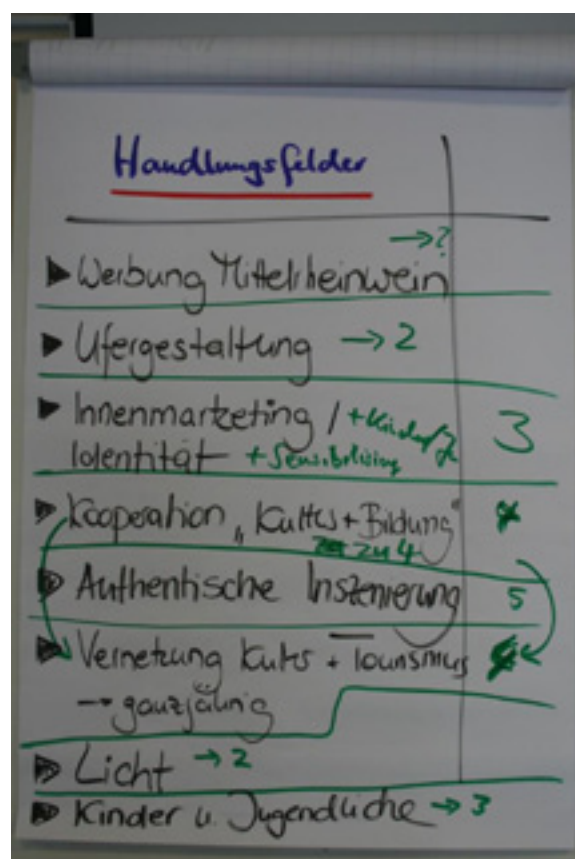
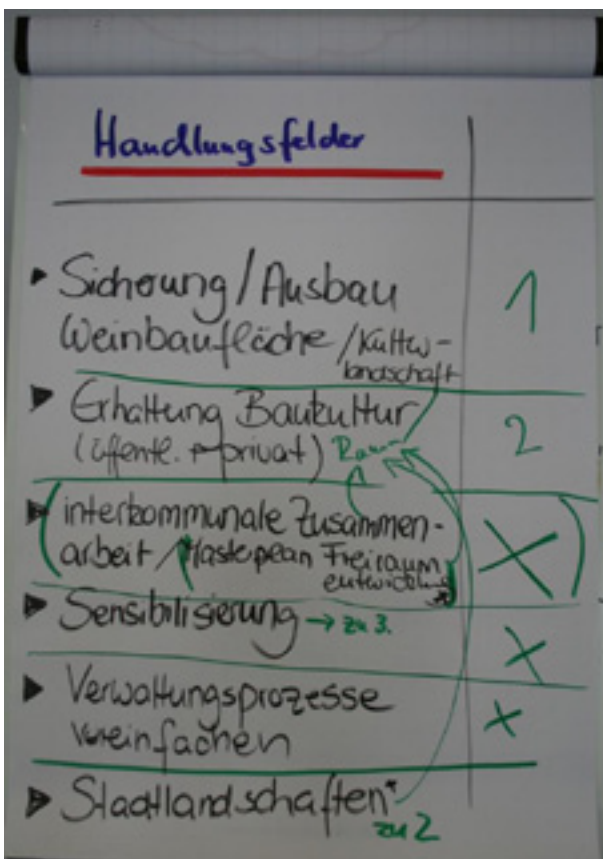


Masterplan Welterbe Oberes Mittelrheintal  
 Workshop „Kultur: Landschaft, Bauen, Tourismus, Geschichte und mehr...“  
 am 12. Juni 2012, 10 – 16 Uhr in der SGD Nord, Koblenz



Die dritte Expertenrunde widmete sich der *Inszenierung der Kultur*. Rede und Antwort standen Hans-Dieter Gassen, SGD Nord-Präsident a.D., Winzer Matthias Müller und Claudia Schwarz von der Romanischer Rhein Tourismus GmbH.

Auf Zuruf wurden danach im Plenum mit Rückblick auf die Impulse aus den Expertenrunden nachfolgende **Handlungsfelder identifiziert**:



Bearbeitet wurden in Kleingruppen insgesamt vier Handlungsfelder:

1. Kulturlandschaft
2. Baukultur
3. Sensibilisierung/Identität
4. Inszenierung der Kultur



Das Handlungsfeld „Baukultur“ wurde aufgrund der Komplexität und des hohen Zuspruchs in drei Arbeitsgruppen aufgeteilt.

In einem ersten Schritt identifizierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppen die **Stärken, Engpässe, Herausforderungen und Chancen** für das einzelne Handlungsfeld.

In einem zweiten Schritt wurden dann die Strategie mit **Zielen, Projekten, Beteiligte, Strukturen und der weitere Weg** gemeinsam erarbeitet. Die Ergebnisse aus den beiden Arbeitsschritten wurden im Plenum präsentiert und diskutiert. Moderiert wurde der Prozess durch die Firma **entra** aus Winnweiler.

„Der Workshop hat klar gemacht, dass es im Oberen Mittelrheintal eine vielfältige Kultur gibt. Diese gilt es, stärker zu bündeln, bekannt zu machen und in das Bewusstsein der Menschen zu bringen“, so Präsident Uwe Hüser.

Das Fotoprotokoll zu den Arbeitsergebnissen des Workshops ist unter

**[www.masterplan-mittelrheintal.de](http://www.masterplan-mittelrheintal.de)**

in der Rubrik Workshops / Workshop Kultur: Landschaft, Bauen, Tourismus, Geschichte und mehr... einzusehen.

Bei Fragen, Anregungen, Tipps und Ideen wenden Sie sich gerne an die

#### **Zentrale Kontaktstelle**

Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord

Andrea Mathy

Stresemannstraße 3-5

56068 Koblenz

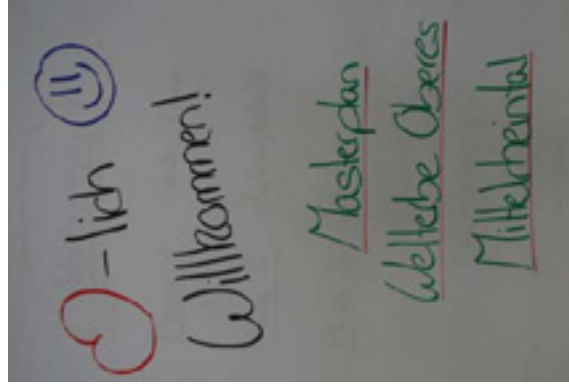
Telefon:0261-120-2139

masterplan@sgdnord.rlp.de

## Fotoprotokoll

Masterplan UNESCO-Weiterbe Oberes Mittelrheintal

Workshop „Kultur: Landschaft, Bauen, Tourismus,  
Geschichte und mehr ...“  
SGD Nord in Koblenz, 12.06.2012



### Tagesablauf

10:00 Uhr	Begrüßung
10:30 Uhr	Expertenrunde Baukultur
11:00 Uhr	Expertenrunde Kulturlandschaft
11:30 Uhr	Expertenrunde Inszenierung der Kultur
12:00 Uhr	Arbeitsgruppen
13:00 Uhr	Mittagessen
13:45 Uhr	Arbeitsgruppen
15:15 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse
15:45 Uhr	Ausblick

### Handlungsfelder

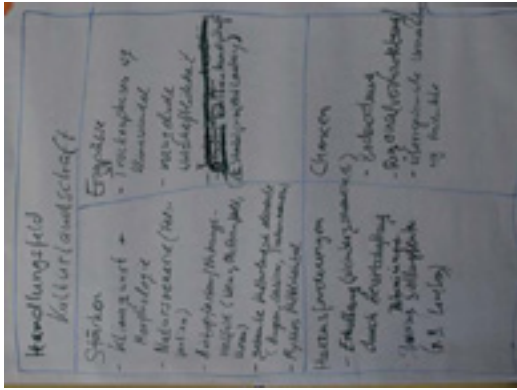
Handlungsfelder	1	2	3	4	5
Schönung / Ausbau Weinbaufläche / Kulturlandschaft					
Erhaltung Baukultur (öffentl. Privat)					
interkommunale Zusammenarbeit / Arbeitsplätze (Freizeit)					
Sensibilisierung					
Verwaltungsprozesse vereinfachen					
Staatlandschaften					
Handlungsfelder					
Umbau / Modernisierung					
Uffergestaltung					
Intermarketing / Identität + Position					
Kooperation, Kultur + Politik					
Authentische Inszenierung					
Vermarktung Kultur + Qualität					
Licht					
Kindert u. Jugendkultur					

### Arbeitsaufträge

Handlungsfelder	Ergebnisse
Stärken	
Herausforderungen	Chancen

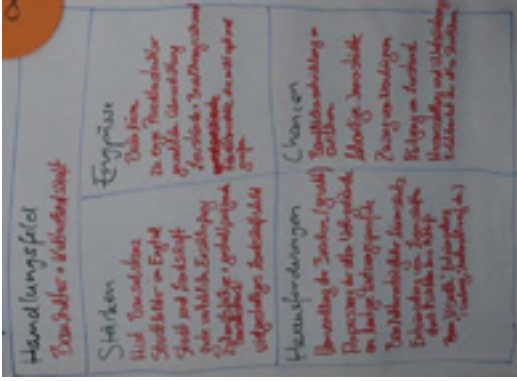
### Arbeitsauftrag 1

## Gruppe 1 Kulturlandschaft



- Klimagunst und Morphologie
  - Naturszenarie (Felspartien)
  - Bioto-, Arten- und Nutzungsvielfalt (Weinbau, Obstbau, Wald, Wiesen)
  - Gebaute Kulturlandschaftselemente (Burgen, Schlösser, Trockenmauern)
  - Mythos Mittelrheintal
- Engpässe:**
- Trockenphasen wegen Klimawandel
  - Mangelnde Wirtschaftlichkeit
  - Überformung der Kulturlandschaft (z.B. Hotelprojekt Loreley)
- Herausforderungen:**
- Erhaltung durch Bewirtschaftung (z.B. Trockenmauern im Weinberg)
  - Steuerung der Siedlungsentwicklung und Bebauung (z.B. Loreley)
- Chancen:**
- Bodenordnung
  - Regionalvermarktung/überregionale Vermarktung, regionale Produkte

## Gruppe 2 Baukultur (I)



- Stärken:**
- Historische Bausubstanz
  - Stadtbilder im Englal
  - Gute verkehrliche Erschließung
  - Zukunftsfähige und gestaltprägende Bausubstanz
  - Vielgestaltiges Landschaftsbild
- Engpässe:**
- Bahnlärm
  - Zu enge Parzellenstruktur
  - Gewerbliche Überverdichtung
  - Leerstände und Bevölkerungsschwund
  - Fördermodelle greifen nicht optimal
- Herausforderungen:**
- Umwandlung der (gewerblichen) Brachen in heutige Nutzungsprofile
  - Baukulturvertraglicher Lärmschutz
  - Entrümpelung von Liegenschaften durch Rückbau bzw. Abriss
  - „Visuelle“ Entrümpelung (Werbung, Stadtmöblierung, etc.)
- Chancen:**
- Bauflächenentwicklung im Ortskern
  - Lebendige Innenstädte
  - Zuzug von Neubürgern
  - Herausstellung und Wertschätzung bzw. Erlebbarkeit der alten Stadtkerne

## Gruppe 2a Baukultur (II)



- Stärken:**
- Herausragende Kulturdenkmäler
  - Gewachsene Identität
  - Vorhandenes Engagement durch Bürger und Institutionen
- Engpässe:**
- Begrenzung der baulichen Entwicklung durch lineare Zäsuren
  - Triste Nebensaison
  - → Lichtmangel, Verschattung
  - Zu kleine Parzellen
  - Mangelnde Infrastruktur (fast nur parallel zum Rhein)
  - Sanierungsstau
  - Investitionsbereitschaft
- Herausforderungen:**
- Leerstand v.a. im Ortskern
  - Anpassung der Förderinstrumente
  - Gebietsgröße
  - Lang andauernde Prozesse
  - Mobilisierung der Immobilieneigentümer
- Chancen:**
- Leerstand als Chance – mehr Raum/Platz
  - Weniger objektbezogene, mehr quartiersbezogene Projekte
  - Gute Beispiele
  - Multiplikatoren vor Ort

## Gruppe 2b Baukultur (III)

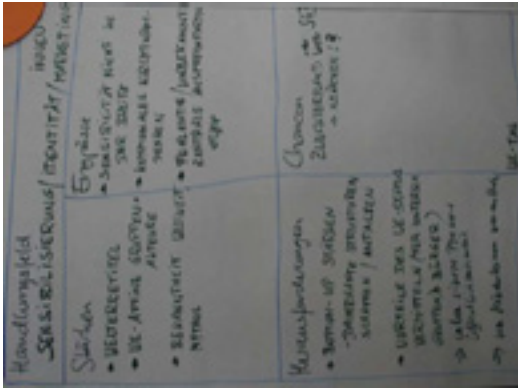


- Stärken:**
- Identifikation der Bewohner
  - Alleinstellungsmerkmal für Touristen
  - Kulturerbe mit touristischem Potenzial (für wenige Monate)
- Engpässe:**
- Bahnlärm (aber kein Grund, Aktivitäten einzustellen)
  - Mangelnde Wertschätzung und Vernachlässigung
  - Demografische Entwicklung
  - Erziehung/Bildung
  - „Moderne“ Wohnansprüche
  - „Baumarktkultur“
  - Mangelnde Investitionen, „Innehalten“ in den 1960er/1970er
  - Bezahlbarkeit
  - Trading-down
- Herausforderungen:**
- Branchenmix (z.B. Wissens- und Kreativwirtschaft)
  - Mehr Partizipation, Bürgerbeteiligung, Transparenz



### Gruppe 3 Sensibilisierung/Identität

- Stärken:**
- Weiterbetitel
  - Weiterbeaffine Gruppen und Akteure
  - Weitweite Bekanntheit, Mythos
- Engpässe:**
- Sensibilität nicht in der Breite
  - Kommunales Kirchturmdenken
  - Fehlender/unbekannter zentraler Ansprechpartner
- Herausforderungen:**
- Stärkung des Bottom-up-Ansatzes, Schaffung/Anpassung dauerhafter Strukturen (Organisationsstruktur zur Verstärkung des Prozesses)
  - Vorteile des Weiterbestatus vermitteln (an unterschiedliche Gruppen und Bürger)
    - Intensivere Präsenz, Öffentlichkeitsarbeit/PR
    - Vermittlung von Kindesbeinen an
- Chancen:**
- Zweckverband oder SGD stärken?

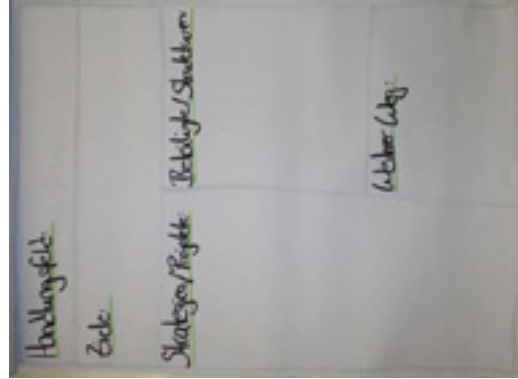


### Gruppe 4 Inszenierung der Kultur

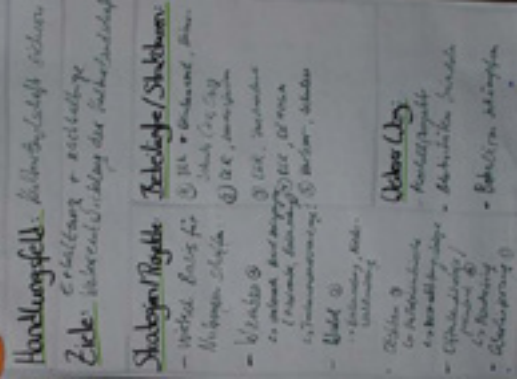
- Stärken:**
- Romantischer Rhein Tourismus GmbH
  - Zweckverband
  - Tourismus- und Kulturnetzwerk
  - Kulturlandschaft
  - Weiterbestatus
  - Literarisches Erbe, historisches Erbe
  - Museen und Kulturdenkmäler
  - Künstlerisches Potenzial
- Engpässe:**
- Öffnungszeiten der Kulturdenkmäler im Winter
  - Eine zentrale Informationsplattform für das gesamte Weiterbegebiet
  - Tourismus- und Kulturnetzwerk
  - Fahrzeiten
  - Optimierbare Vernetzung
- Herausforderungen:**
- Saisonademnung (12 Monate)
  - Kulturwinter
  - Lichtinszenierung von Natur-/Kulturdenkmälern und Weinbergen (→ Solarenergie)
- Chancen:**
- Qualität der Veranstaltungen
  - Authentische Inszenierungen
  - Reproduzierbarkeit
  - Buchbarkeit



### Arbeitsaufträge



### Arbeitsauftrag 2

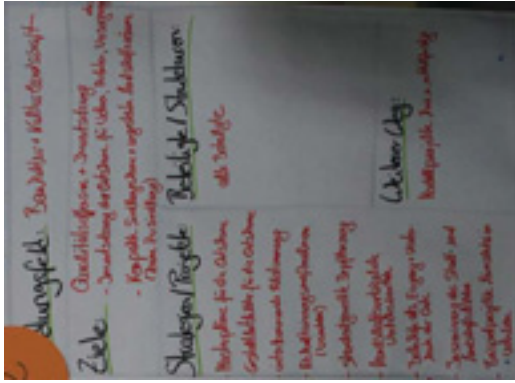


### Gruppe 1 Kulturlandschaft

- Ziele:**
- Erhaltung und nachhaltige Weiterentwicklung der Kulturlandschaft
- Strategien/Projekte:**
- Wirtschaftliche Basis für Nutzungen schaffen
  - 1: Weinbau – verbesserte Bewirtschaftungsbedingungen (Hubschrauber, Bodenordnung), Trockenmauersanierung
  - 2: Wald – Bodenordnung, Niederwaldnutzung
  - 3: Obstbau – Mittelrheinische, Vermarktungsstrategie
  - 4: Offenlandbiotope/Grünland – Marketing
  - 5: Überlieferung
- Beteiligte/Struktoren:**
- 1: DLR, Weinbauamt, Naturschutz (Kreisverwaltung, SGD)
  - 2: DLR, Landesforsten
  - 3: DLR, Zweckverband
  - 4: DLR, DeHoGa
  - 5: Vorleser, Schulen
- Weiterer Weg:**
- Modellprojekt
  - Bündelung der Aktivitäten
  - Bekämpfung des Bahnlärms

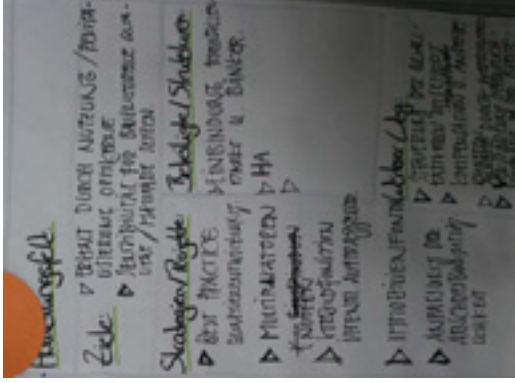
## Gruppe 2 Baukultur (I)

- Ziele:**
- Qualitätsoffensive und Inwertsetzung
  - Inwertsetzung der Ortskerne für
    - Wohnen, Arbeiten, Versorgung, etc.
    - Kompakte Siedlungszone und ungestörte Landschaftsräume (keine Zersiedlung)
- Strategien/Projekte:**
- Masterpläne für die Ortskerne
  - Gestaltbilder für die Ortskerne
  - Interkommunale Abstimmung
  - Reaktivierungsmaßnahmen (Weinbau)
  - Standortgerechte Bepflanzung
  - Landschaftsverträgliche Verkehrsbauten
  - Bahnhöfe als Eingang und Visitenkarte der Orte
  - Inszenierung des Stadt- und Landschaftsbildes
  - Beispielprojekte zum Lärmschutz im Wohnungsbau
- Beteiligte/Strukturen:**
- alle
- Weiterer Weg:**
- Kurz- und mittelfristige Modellprojekte



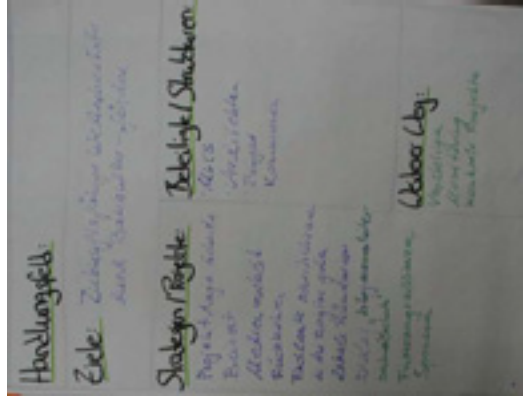
## Gruppe 2a Baukultur (II)

- Ziele:**
- Erhalt durch Nutzung/Revitalisierung der Ortskerne
  - Sensibilität für Baukulturelle Qualität, Setzen von Maßstäben
- Strategien/Projekte:**
- Best-practice zur Quartiersentwicklung
  - Nutzung von Multiplikatoren, Inhalte der Leitfäden in die Bevölkerung tragen
  - Vorbildfunktion der öffentlichen Auftraggeber
  - Immobilienfonds zur Revitalisierung von Objekten
  - Anpassung der Abschreibungsmöglichkeiten
- Beteiligte/Strukturen:**
- Einbindung des Immobilienmarkts und der Banken
- Weiterer Weg:**
- Steuerungsmöglichkeiten der qualitativollen Umsetzung zu diskutieren
  - Kompensation des Mehraufwands und Schaffung von Anreizen
  - Anreize durch Wettbewerbe
  - Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit in der Breite



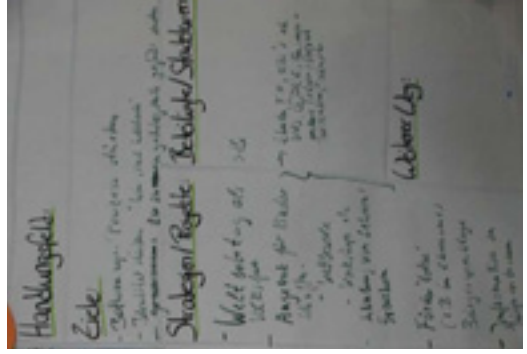
## Gruppe 2b Baukultur (III)

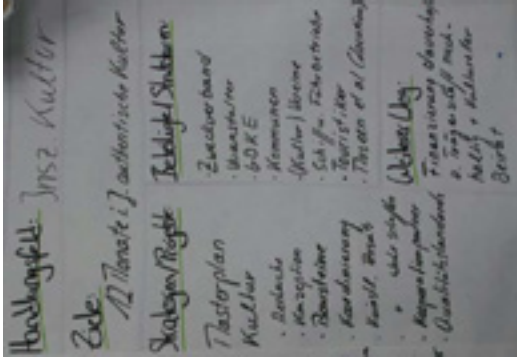
- Ziele:**
- Zukunftsfähige Weiterbestände durch Baukultur fördern
- Strategien/Projekte:**
- Schulische Projektstage
  - Ausbau bestehender Beiräte
  - Medienarbeit
  - Rückkehrer
  - Sensibilisierung der Fachleute
  - In die Region gehen
  - Lokale Bündnisse
  - Dialog „bürgerorientierter Denkmalschutz“
  - Finanzierungsallianzen, Sponsoring
- Beteiligte/Strukturen:**
- Universitäten
  - Architekten
  - Bürger
  - Kommunen
- Weiterer Weg:**
- Verstärkung
  - Monitoring
  - Konkrete, machbare Projekte



## Gruppe 3 Sensibilisierung/Identität

- Ziele:**
- Stärkung des Bottom-up-Prozesses
  - Stärkung der Identität „Wir sind Weiterbe“
  - Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls
- Strategien/Projekte:**
- Weiterbetag als Volksfest
  - Angebote für Kinder schaffen (Wettbewerbe, Workshops, etc.), Schulung von Lehrern und Erziehern
  - „Förderlotse“ (z.B. im Ehrenamt) mit Bürgersprechtag
  - Verbesserung der Information von Bürgern
- Beteiligte/Strukturen:**
- Alle, im besonderen:
    - Schulen, Fachhochschulen, Volkshochschulen
    - Kindertagesstätten
    - Generaldirektion des kulturellen Erbes
    - Museen und weitere Träger, private Initiativen, Künstler





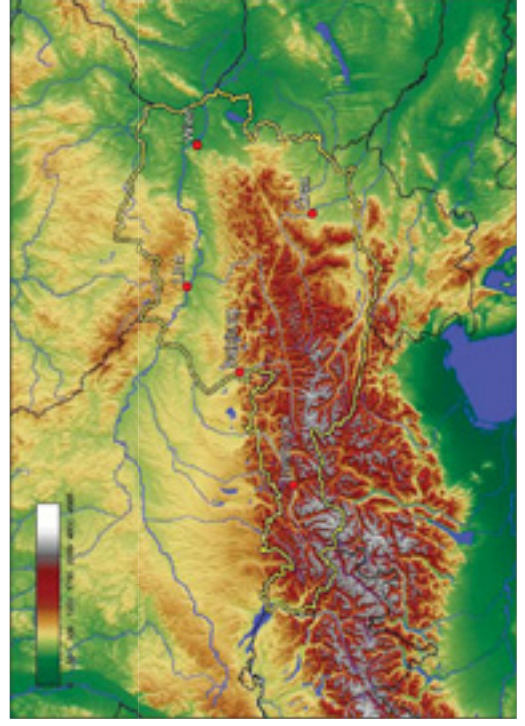
## Gruppe 4 Inszenierung der Kultur

- Ziele:
- 12 Monate im Jahr authentische Kultur
- Strategien/Projekt:
- Masterplan Kultur
    - Recherche
    - Konzeption
    - Bausteine
    - Koordinierung
    - Künstlerischer Ansatz
    - Schaffung künstlerischer Werte
    - Kooperationspartner
    - Qualitätsstandards
- Beteiligte/Strukturen:
- Zweckverband
  - Veranstalter
  - Generaldirektion des kulturellen Erbes
  - Kommunen
  - (Kultur-)Vereine
  - Schiff- und Fährbetriebe
  - Touristiker
  - Museen et al. (Location)
- Weiterer Weg:
- Finanzierung dauerhaft und Trägerschaft nachhaltig sichern (Generierung von Einnahmen)
  - Kultureller Beitrag

weitere Informationen unter:  
[www.masterplan-mittelrheintal.de](http://www.masterplan-mittelrheintal.de)

## Siedlungsentwicklung und Baukultur im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedler See

Helena Linzer



## Siedlungsentwicklung und Baukultur im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedler See

Helena Linzer

### 1. Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

- 1.1 Historische Siedlungs- und Bauformen
- 1.2 Veränderung der historischen Siedlungs- und Baustrukturen

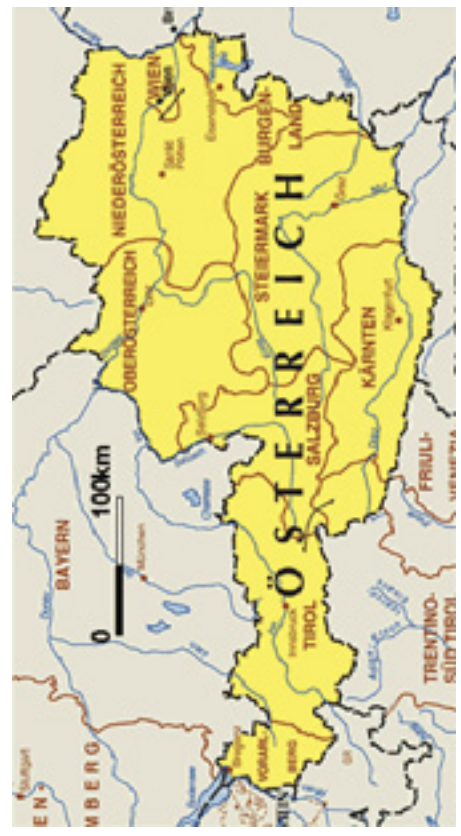
### 2. Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

- 2.1 Managementplan 2003
  - \* Zielsetzungen zu nachhaltiger Siedlungsentwicklung, Ortsbildschutz und neuer Baukultur
  - \* Gestaltungsbericht
  - \* Gestaltungsrichtlinien
- 2.2 Bebauungsplan
- 2.3 Ortsbildschutz im Rahmen der Wohnbauförderung
- 2.4 Dorfneuerung

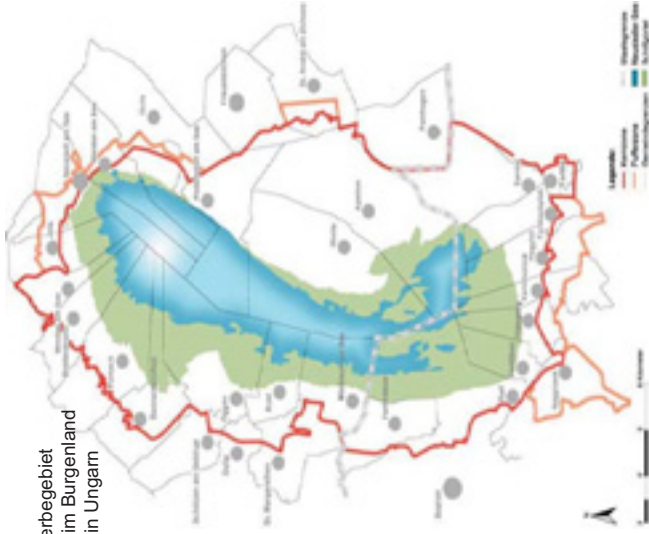
### 3. Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

- \* Weinwerk Burgenland in Neusiedl
- \* Weingut Braunsteiner in Purbach
- \* Kirche in Podersdorf
- \* Mole West in Neusiedl

### 4. Ergebnisse und Ausblick



UNESCO Weiterbegebiet  
20 Gemeinden im Burgenland  
10 Gemeinden in Ungarn



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertő – Neusiedlersee

Neusiedler See



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertő – Neusiedlersee

Schilf am  
Neusiedler See



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertő – Neusiedlersee

### 1.1 Historische Siedlungs- und Bauformen

- 30 dörfliche Siedlungen (20 davon in Österreich)
- Straßen- und Angerdörfer (16. Jhdts.)
- Weinhauerdörfer
- Langgestreckte, schmale Parzellen
- Schmäler Hof durch fensterlose Wand des Nachbarhofes begrenzt
- Bedingt durch landwirtschaftliche Nutzung: eng aneinander gebauter niedriger Wohn-, Stall-, Scheunen-, Schuppentrakt
- Streck-, Haken- und Zwerchhof:
  - \* rechtwinklig mit der Giebelseite des Wohnhauses zur Dorfstraße gestellt
  - \* mit quer gestellter Scheune abgeschlossen
  - \* vereinzelt mit Laubengang und barockisiertem Giebel
  - \* Hofeinfahrt ist überdeckt, in den Höfen vielfach Laubengänge
- Bauten sind in der Regel nicht sehr alt (Mitte des 19. Jhdts.)



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

Parzellenstruktur



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

Hofformen:  
Streckhof  
Hackenhof  
Zwerchhof



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

### 1.2 Veränderung der historischen Siedlungs- und Baustrukturen

- Bauen an den Ortsrändern – Zersiedlung
  - Unmaßstäbliche Bauten im Ortskern
  - Veränderungen in der Nutzungsstruktur
  - Verkehrsprobleme
  - Fehlende Gestaltung öffentlicher Räume
- Aber auch
- sehr gute Beispiele von Revitalisierung
  - gute zeitgenössische Architektur (beispielsweise moderne Weinkellereien)



## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

Freistadt Rust  
Panorama



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Freistadt Rust  
Straßenraum



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Purbach  
Stadelzelle



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Purbach  
Straßenraum



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Apetton





Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: http://www.ifoer.tuwien.ac.at



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Apetlon  
Straßenraum



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: http://www.ifoer.tuwien.ac.at



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Podersdorf  
Straßenraum



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: http://www.ifoer.tuwien.ac.at



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Typische  
Hofstruktur



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: http://www.ifoer.tuwien.ac.at



**1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee**

Breitenbrunn  
Straßenraum





## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

Donnerskirchen  
(negatives  
Beispiel)



## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.1 Managementplan 2003

Zielsetzungen zu nachhaltiger Siedlungsentwicklung, Ortsbildschutz und neuer Baukultur:

- definiert Ziele und Maßnahmen für eine regionale Baukultur, in der Baugestaltung und Landschaft zusammenwirken
- Es geht nicht allein um Schutz und Revitalisierung historischer Bausubstanz, sondern auch um
- neue, zeitgenössische Bauten, die an die Tradition anknüpfen, diese interpretieren und weiter entwickeln
- Bauen im Weiterbe: Herausforderung und Chance für besondere Qualität

## 1 Baukultur (Siedlungsbezogene und architektonische Werte) im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedlersee

Donnerskirchen  
(negatives  
Beispiel)



## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.1 Managementplan 2003

Zielsetzungen zu nachhaltiger Siedlungsentwicklung, Ortsbildschutz und neuer Baukultur:

- Inventare wertvoller Ortsbilder und baulich architektonischer Kulturgüter
- Dorferneuerung, Ortsbildgestaltung
- Gestaltung der Ortseingänge als Visitenkarten der Dörfer
- Aktive Rolle der örtlichen Raumplanung
- Baulandmobilisierung
- Verhinderung von Zersiedlungstendenzen (kompakte Siedlungen)
- Schutz der traditionellen, maßstabgerechten Siedlungsstrukturen
- traditionelle, der Landschaft und Parzellenform angepasste Architektur
- Bewusstseinsbildung für wertvolle Stadt- und Ortsbilder
- „Burgenländische Weiterbe Bauschule“
- Einrichtung eines Gestaltungsbeirates

## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.1 Managementplan 2003

#### Gestaltungsbeitrag:

- Einrichtung 2008
- rd. 20 Beiräte aus unterschiedlichen Fachgebieten
- Ziel: Prüfung von baulichen Projekten, die aufgrund ihrer
  - \* Lage
  - \* Größe
  - \* Funktion
  - \* Gestaltungerhebliche Auswirkungen auf die räumliche, funktionale und strukturelle Entwicklung des Weiterbes und seines Erscheinungsbildes ausüben

## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.1 Managementplan 2003

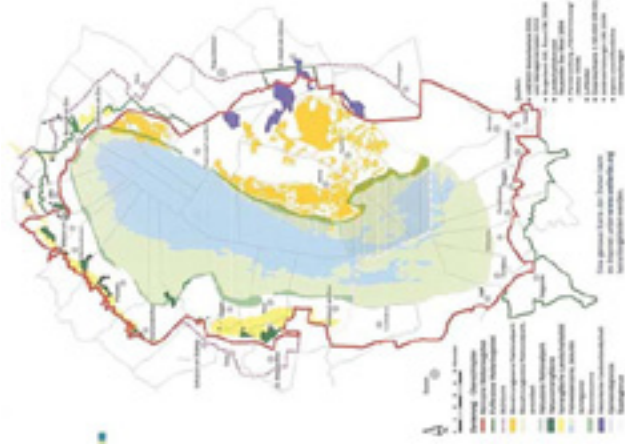
#### Gestaltungsrichtlinien für Bauten im Weiterbegebiet Fertő – Neusiedler See:

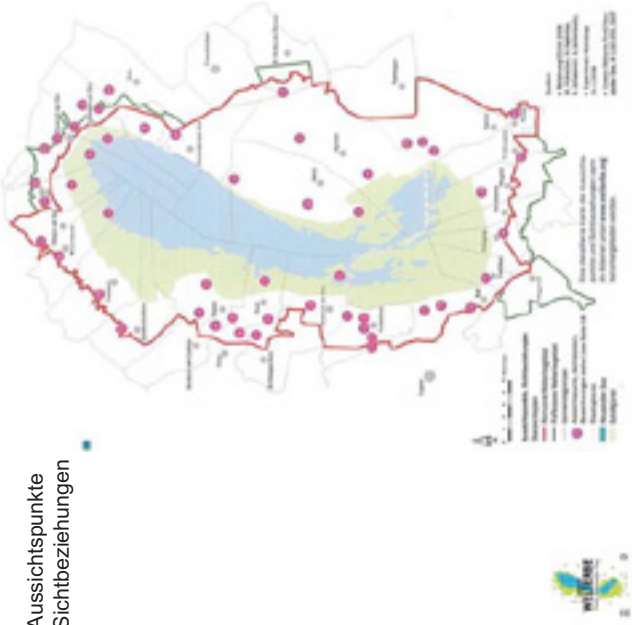
- wurden von ICOMOS International geprüft und positiv beurteilt
- „Kriterien für das Bauen im Weiterbe“  
<http://www.stadtlund.at/html/aktuelles/bauenimweiterbe.pdf>
- Basierend auf Fachwissen und besonderer Gebietskenntnis und praktische Erfahrung im Weiterbegebiet
- Prüfkriterien für das Bauen im Weiterbe sind:
  - \* Zonale Sensibilitätskriterien (Kulturlandschaft - umgebendes Landschafts- und Ortsbild)
  - \* Sichtbeziehungen (Aussichtspunkte, Bewegungslinien)
  - \* Objektbezogene Gestaltungskriterien (insbesondere Größe des Vorhabens, Bauhöhen, etc.)
- Im Frühjahr 2011 ist eine Broschüre über diese Gestaltungsrichtlinien herausgegeben worden, die Behörden, Gemeinden, Planer aber auch Vertretern anderer Weiterbestätten zur Verfügung gestellt wird

#### Gestaltungsrichtlinien für das Bauen im Weiterbe



#### Zonierung des Weiterbegebietes





## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.2 Bebauungsplan und Bebauungsrichtlinien

- Der Bebauungsplan enthält folgende Festlegungen:
  - \* Art und Maß der baulichen Nutzung
  - \* Bebauungsweise (offen, gekuppelt, geschlossen)
  - \* Baufluchtlinien
  - \* Bauklasse (maximalen Gebäudehöhen, Geschosßanzahl)
- Ist kein Bebauungsplan vorhanden sind Bebauungsrichtlinien ein Instrument, um diese Festlegungen zu treffen.  
Weiters sind allgemeine Bestimmungen über die äußere Gestaltung der Gebäude möglich (Beispielsweise zu Dachgestaltung, Fassadengestaltung, Bepflanzung, etc.)
- Bei der Erlassung der Bebauungsrichtlinien ist darauf zu achten, dass Beeinträchtigungen der Nachbarn vermieden werden.

## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.3 Ortsbildschutz im Rahmen der Wohnbauförderung

#### Fassadenförderung :

- Förderung der ortsbildgerechten Neugestaltung von Fassaden an erhaltungswürdigen Bauobjekten
- Als ortsbildgerecht sind solche Maßnahmen zu verstehen, die das positive Erscheinungsbild bewahren oder diesem anpassen bzw. vorangegangene negative Veränderungen rückgängig machen oder ausgleichen
- Voraussetzung für die Förderung ist, dass das Alter des Bauobjektes mindestens 20 Jahre beträgt
- Durch die zu förmernden Maßnahmen muss eine wesentliche Verbesserung des Ortsbildes in Bezug auf das Gesamterscheinungsbild im Ensemble gewährleistet sein

## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.3 Ortsbildschutz im Rahmen der Wohnbauförderung

#### Ortskernzuschlag:

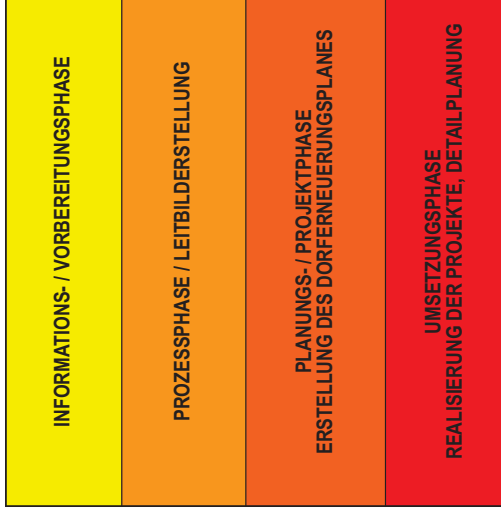
- Für Bauvorhaben / Projekte , die im Ortskern gelegen und besonders erhaltenswert sind, kann ein zusätzlicher Betrag von € 50 je m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche bis maximal € 10.000 gewährt werden.
- Ortskern: besonders schützenswerter und erhaltenswerter Bereich
- Damit soll den Zersiedelungstendenzen in den Dörfern entgegengetreten und eine Wiederbelebung der Ortskerne bewirkt werden



## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

### 2.4 Dorferneuerung

- Juni 2007: "**Dorferneuerungsfibel**" als Hilfestellung für die Gemeinden wurde herausgegeben.
- Was sind nun die wesentlichsten Änderungen gegenüber dem bisherigen Ablauf?
  1. Die Dorferneuerung berücksichtigt die **Lokale Agenda 21!**  
 Die Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen über Generationen wird angestrebt, die drei Bereiche Wirtschaft (Ökonomie), Umwelt (Ökologie) und Gesellschaft (Soziokultur) umfasst
  2. Ein **prozessorientierter Planungsablauf** in der Dorferneuerung sowie eine **Projektbetreuung und -begleitung** bei der Umsetzung der gemeinsam entwickelten Maßnahmen werden angestrebt
  3. Dieser Prozess wird von **ausgebildeten Prozessbegleiterinnen bzw. Prozessbegleiter** durchgeführt.
  4. Besonderes Augenmerk wird dabei auf **soziale Aspekte und die Einbeziehung der Bevölkerung** in den Dorferneuerungsprozess gelegt
  5. Ein **neues Modell für den Ablauf der Dorferneuerung** wurde entwickelt, das folgende 4 Phasen vorsieht:



## 2 Programme und Festlegungen zum Schutz der Baukultur

6. Vor Aufnahme einer Gemeinde in die Dorferneuerungsaktion des Landes ist die Erstellung eines **Leitbildes** vorgesehen, das in einem gemeinsamen Prozess mit der Bevölkerung erarbeitet werden soll.
7. Verstärkt wird die **regionale Entwicklung** forciert: Gemeinden, die sich zu einer Planungsregion zusammenschließen und gemeinsame Projekte entwickeln, werden mit einem höheren Förderungssatz unterstützt.
8. Neben den baulichen und gestalterischen Maßnahmen sollen in der Dorferneuerung verstärkt neue, aktuelle Aufgabenstellungen und **neue inhaltliche Schwerpunkte** Eingang finden, wie beispielsweise:
  - \* Sozialbereich (dazu zählen Alten- und Kinderbetreuung, Jugend, Arbeitslose)
  - \* Kultureller Bereich
  - \* Gender Mainstreaming
  - \* Nahversorgung
  - \* Mobilität im ländlichen Raum
  - \* Nachhaltigkeit (dazu zählen beispielsweise Energie, Ökologie)
9. Die Erstellung eines **Dorferneuerungsplanes als Realisierungsgrundlage /** Umsetzungskonzept des Dorferneuerungsleibes ist vorgesehen
10. Im neuen Förderungsmodell ist eine **finanzielle Unterstützung** der Förderungs- werber, der Gemeinden und Projektträger (Genossenschaften, Vereine, Kirche, Privatpersonen) in allen 4 Phasen des neuen Modells vorgesehen



## 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Welteerbegebiet

- 3.1 Weinwerk Burgenland
- 3.2 Weingut Braunsteiner
- 3.3 Kirche in Purbach
- 3.4 Mole West

#### 4 Ergebnisse und Ausblick

##### Welche Ziele für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung, Ortsbildschutz und Baukultur werden in Zukunft verfolgt?

- Bewusstseinsbildung für wertvolle Stadt- und Ortsbilder
- Verstärkter Einsatz der bestehenden Instrumente (Bebauungsplanung, Gestaltungsrichtlinien des Managementplanes, Dorferneuerung, Förderungen für Revitalisierungen und Bauen im Ortskern)
- Verhinderung von Zersiedlungstendenzen
- Gewährleistung des Schutzes der traditionellen, maßstabgerechten Siedlungsstrukturen und der traditionellen, der Landschaft und Parzellenform angepassten Architektur
- Aber auch Interpretation und zeitgemäße Weiterentwicklung der baukulturellen Tradition durch zeitgenössische Gebäude
- Entwicklung einer regionalen Baukultur, in der Baugestaltung und Landschaft zusammenwirken
- Bauen im Weiterbe soll zugleich als Herausforderung und Chance für eine besondere Qualität gesehen werden

#### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Weinwerk  
Burgenland



#### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Weinwerk  
Burgenland



#### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Weinwerk  
Burgenland





Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>

### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Weinwerk  
Burgenland



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>

### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Purbach  
Weingut  
Braunstein



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>

### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Weinwerk  
Burgenland



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>

### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Purbach  
Weingut  
Braunstein





Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Podersdorf  
Neue Kirche



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Podersdorf  
Neue Kirche



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Podersdorf  
Neue Kirche



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
E-mail: office@ifoer.tuwien.ac.at, Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Podersdorf  
Neue Kirche





Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Welterbegebiet

Podersdorf  
 Neue Kirche

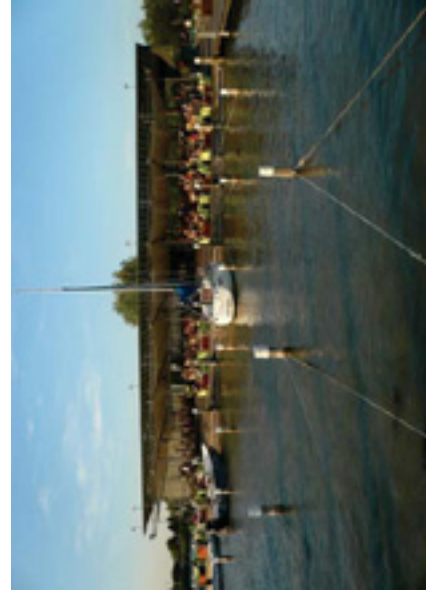


Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Welterbegebiet

Neusiedl  
 Mole West



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Welterbegebiet

Neusiedl  
 Mole West



Centre of Local Planning | Department of Spatial Development, Infrastructure and Environmental Planning  
 UT Vienna, Karlsplatz 13, A-1040 Vienna, Tel.: (+43-1) 58801-26801, Fax: (+43-1) 58801-26899  
 E-mail: [office@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:office@ifoer.tuwien.ac.at), Internet: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Welterbegebiet

Neusiedl  
 Mole West







### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Mole West



### 3 Gute Beispiele für Neubauten und Revitalisierungen im Weiterbegebiet

Neusiedl  
Mole West



### Siedlungsentwicklung und Baukultur im Weiterbegebiet Fertö – Neusiedler See

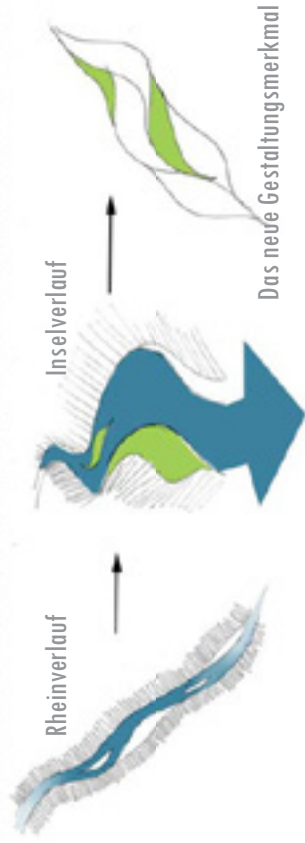


Juni, 2012

#### Kontakt:

Dipl.- Ing. Dr. Helena Linzer  
Technische Universität Wien,  
Department für Raumentwicklung, Infrastruktur und Umweltplanung  
[e280-4] Örtliche Raumplanung  
Karlsplatz 13/3  
A-1040 Wien  
Tel.: +43-1-58801 / 280420 / Fax: +43-1-58801 / 9280420  
E-Mail: [linzer@ifoer.tuwien.ac.at](mailto:linzer@ifoer.tuwien.ac.at)  
URL: <http://www.ifoer.tuwien.ac.at>  
Mag. Richard Giefing  
Verein WELTERBE Neusiedler See  
Landhaus, Europaplatz 1  
A-7000 Eisenstadt  
Tel.: +43(0)2682/600-2284 / Fax.: +43(0)2682/600-2066  
E-Mail: [richard.giefing@bgld.gv.at](mailto:richard.giefing@bgld.gv.at)  
URL: <http://www.welterbe.org>





Entwicklung der Konzeptidee



Gesamtentwurf - Neuer Platz mit Anschluss an den historischen Park (~1900)

# RHEINVORGELÄNDE STADT BACHARACH

## Neugestaltung Rheinvorgelände

### Gestalterische Oberleitung



Stellplätze Bus und Pkw



Stellplätze Wohnmobile

Bestandsprägende Parksituation Rheinvorgelände